

Das Rätsel der Sieben

Die verschwundene Torte

Erzähler:

Liebe Hörer! Ihr müsst denken, dass ein Juniordetektiv ständig lebt in Angst und Schrecken. So steht es in Bobs Archiv. Diebstahl, Raubzug und Entführung. Sie ermitteln überall. Klar ist: Die drei Fragezeichen übernehmen jeden Fall. Doch es gibt auch kleine Fälle, die nicht jedermann bekannt. Einen will ich euch erzählen. Ihr seid hoffentlich gespannt. Justus Jonas tritt verschlafen morgens durch die Küchentür. Sieht Besucher - unerwartet. Denkt: Was woll'n die denn hier? Bob und Peter, Onkel Titus und Mathilda, seine Frau sitzen alle in der Küche, trinken Tee und auch Kakao.

Tante Mathilda **freudig**: Justus!

Erzähler: ruft Mathilda fröhlich. Drückt dann Neffen fest.

Tante Mathilda: Alles Gute zum Geburtstag. Dass du dir's heut gut geh'n lässt.

Peter: Auch von uns die besten Wünsche.

Erzähler: sagt nun Peter feierlich.

Peter: Dies Geschenk ist von uns allen. Wehe dir, du freust dich nicht!

Erzähler: Justus Blick fällt auf ein Päckchen mit ner Schleife drauf zur Zier.

Bob **ungeduldig**: Mach's schon auf!

Erzähler: sagt Bob voll Freude.

Bob **schmunzelnd**: Darum sind wir schließlich hier.

Erzähler: Justus löst gespannt die Schleife. Riecht schon duftendes Gebäck.

Doch was schließlich kommt zum Vorschein ist für jedermann ein Schreck.

Krümel nur und Sahnereste kleben in der Box. Kurzum:

Wo einst war ein schöner Kuchen, herrscht ein großes Vakuum.

Tante Mathilda: Meine Güte!

Erzähler: Ruft Mathilda. Schlägt die Hände vor's Gesicht.

Tante Mathilda **empört**: Das ist doch das allerletzte! Wenn ich den erwisch', den Wicht!

Peter **jammern**: Das war so ein schöner Kuchen!

Erzähler: Jammert Peter fassungslos.

Peter: Wer hat den nur aufgefuttert? Ja wer macht denn so was bloß?

Erzähler: Just verzieht den Mund verärgert.

Justus **entschlossen**: Welch ein skrupelloser Akt!

Finden werden wir den Täter - dieses Rätsel wird geknackt!

Erzähler: Ganz gefesselt vom Verbrechen macht sich Justus einen Plan.

Zupft versunken an der Lippe, denn das hilft dem Denkorgan.

Peter: Und?

Erzähler: erkundigt sich bald Peter.

Peter: Weißt du denn schon, wer es war?

Erzähler: Denn wenn Justus schweigend grübelt, ist ihm meist schon manches klar.

Doch in diesem Fall ist's nicht so, gibt der Erste gleich bekannt.

Justus: Was wir brauchen, das sind Fakten,

Erzähler: sagt er an den Rest gewandt.

Justus: Wann wurde dieses Werk gebacken? Was geschah danach damit?

Wenn ich so darüber nachdenk', herrscht ein ein Wissensdefizit.

Tante Mathilda: Als du gestern deinen Abend in der Werkstatt hast verbracht, buken wir hier deinen Kuchen, gaben sorgsam darauf Acht, dass du nicht ganz plötzlich rein kommst und verdirbst den Knalleffekt. Als der Kuchen endlich fertig, haben wir ihn dann versteckt.

Justus: Dort im Kühlschrank?

Erzähler: Will Just wissen.

Justus: Wohin ging der Backtransport?

Erzähler: Schließlich sagt Mathilda zögernd:

Tante Mathilda **zögernd**: Nein. An einen andern Ort.

Erzähler: Alle drehen sich zur Tante. Blickenforsch ihr ins Gesicht. Scham erfüllt sieht sie zu Boden. **nachdrücklich** Irgendetwas stimmt hier nicht.

Tante Mathilda: Erst stand er dort in der Kammer.

Erzähler: Bricht es dann aus ihr heraus.

Tante Mathilda **verzweifelt**: Doch ein Kuchen muss erkalten! Also bracht' ich ihn hinaus.

Auf dem Tisch auf der Veranda stand er dann die ganze Nacht.

Dass er dort nicht sicher wäre, hätt ich nicht im Traum gedacht.

Grade ging ich ihn zu holen, trug ihn durch den Korridor.

Justus **unterbricht**: War die Schachtel nicht viel leichter? Kam dir nichts verdächtig vor?

Tante Mathilda **nachdrücklich**: Doch, natürlich!

Erzähler: sagt Mathilda.

Tante Mathilda: Gleich hatt' ich so ein Gespür.

Doch bevor ich nachseh'n konnte, standest du schon in der Tür.

Erzähler: Justus seufzt.

Justus **enttäuscht**: Dass dieser Kuchen draußen stand die ganze Zeit, macht sie ungleich komplizierter, diese Angelegenheit.

Freier Zugang zu der Schachtel, so viel ich ganz sicher weiß,

potenziert nicht unerheblich unseren verdächt'gen Kreis.

Peter **verzweifelt**: Jeder kommt damit in Frage.

Erzähler: Peter ist schon voll im Stress.

Peter: Jedermann in Rocky Beach und jeder in Los Angeles.

Bob **beruhigend**: Nun mal langsam!

Erzähler: Mischt sich Bob ein.

Bob: Eines ist doch int'ressant:

Dieser Schrottplatz ist umgeben, von ner hohen Bretterwand.

Wem der Kuchen hat gemundet, dem war eins nicht einerlei.

Einem ungehemmten Schmauser stand im Weg die Kletterei.

Peter **belustigt**: Dieses kleine Zäunchen meinst du?

Erzähler: Peter lacht nur voller Hohn.

Peter: Leute, die das spielend schaffen, gibt's es locker ne Million!

Onkel Titus: Könnt' es sein, dass ihr als Täter, habt die falschen im Visier?

Erzähler: fragt jetzt Onkel Titus leise.

Onkel Titus: Denkbar ist: Es war ein Tier!

Vögel, Waschbär'n und auch Ratten, kämen alle in Betracht.

Marder, Hunde oder Katzen. Habt ihr daran schon gedacht?

Justus: Sicher, hungrig auf was Süßes, ist so manche Kreatur.

Doch wie öffnet sie die Schachtel, ohne dass man sieht ne Spur?

Erzähler: Justus zeigt auf das Behältnis.

Justus: Seht ihr? Gänzlich unversehrt!
Und die umgebund'ne Schleife hat die Sache noch erschwert.
Doch mit etwas Glück gibt's draußen auf dem Schrottplatz was zu sehn.
Eine Spur, vielleicht ein Hinweis, der erhellt das Tatgescheh'n.

Erzähler: Draußen in der Morgensonne scannen sie das Areal.
Doch die Spuren, die sie finden, sind ernüchternd minimal.
Auf dem hölzernen Geländer, neben gelben Blümelchen,
wo der Kuchen einst gestanden, liegen nur noch Krümelchen.
Justus klatscht rasch in die Hände und vertreibt den Spatzenschwarm.

Justus: Die vernichten noch Beweise! Krümelspuren sind mitteilksam.

Bob **ruft**: Hierher!

Erzähler: ruft Bob Andrews plötzlich. Zeigt auf einen Treppensteig.

Bob: Seht ihr diese Schuhabdrücke? Sind vielleicht ein Fingerzeig.

Justus: Spuren von des Täters Sohle? Könnte stimmen

Erzähler: findet Just.
Doch nach näherer Betrachtung macht sich wieder breit der Frust.

Justus **enttäuscht**: Das sind meine Fußabdrücke. Ich erkenne das Profil.
Dieser Weg führt uns, Kollegen, sehr wahrscheinlich nicht zum Ziel.

Peter **amüsiert**: Ach? Warum nicht?

Erzähler: kichert Peter.

Peter: Lenke doch nicht ab vom Schuh.
Denn wer weiß - am Ende zeigt sich, dass der Kuchendieb warst du!

Justus: Sehr, sehr witzig.

Erzähler: brummelt Justus.

Justus: So verfressen bin ich nicht.
Auch wenn ihr es stets bezweifelt, achte ich auf mein Gewicht.

Bob **beruhigend**: Leute, so geht es nicht weiter. Uns fehlt eine heiße Spur.
nachdenklich Wenn nur jemand hätt' gesehen, diese fiese Diebestour.

Erzähler: Während Bob die Worte ausspricht, wird der Erste plötzlich starr.
Ruft:

Justus **erkennend**: Wir sind echt selten dämlich! Und ich bin der größte Narr!
Selbstverständlich hat gesehen jemand alles was geschah.
Zwar gab's keinen echten Zeugen, aber eine Kamera.

Bob **erhellt**: Klar!

Erzähler: ruft Bob.

Bob **lachend**: Wie blöd ist das denn, dass wir daran nicht gedacht.
Seit manch nächtlicher Begegnung, wird der Schrottplatz überwacht.

Erzähler: Justus hatte vor 'ner Weile Kameras vor Ort montiert.
Für die Schrottplatzobservierung, falls mal wieder was passiert.
Schon ergreift der alte Eifer von den Dreien neu besitzt.
Schnellstens geht es zur Zentrale, ihrem Unternehmenssitz.
Justus checkt sofort die Lage: Ihr Equipment ist totscheck.
Was nachts aufgezeichnet wurde, ist jetzt auf 'nem Datenstick.
Dicht gedrängt vorm Monitore, schauen sich die drei nun an
was die Kamera gesehen. Dunkelheit zunächst **Pause** **aufgeregt** doch dann:

Bob: Da, ein Schatten!

Erzähler: ruft Bob Andrews.

Bob: Ja wer schleicht denn da herum?
Jetzt geht er zum Haus hinüber. Komm schon, komm schon, dreh dich um.

Erzähler: Nun werden die Detektive Zeugen, wie die Fremdgestalt

über das Gebäck sich hermacht hinterlistig und eiskalt.
Ein Stück wird gleich aufgeessen, alle andern eingesackt.
Dann die Schachtel schnell verschlossen und das Diebesgut verpackt.
Als der Täter sich nun umdreht, fällt ein schmaler Streifen Licht
von der Straßenrandbeleuchtung ganz direkt auf sein Gesicht. **Pause**
Ansprache Wenn du selber raten möchtest, wer denn nun der Täter war,
solltest du dich jetzt beeilen, denn die Lösung ist ganz nah!
Die Enthüllung des Banditen ist nicht wenig explosiv,
denn der Täter ist eindeutig **schmunzelnd** unser erster Detektiv.

Bob **entrüstet**: Justus!

Erzähler: röchelt Bob erschrocken.

Bob: Ja das glaub ich doch jetzt nicht.

Spielst die ganze Zeit die Unschuld und bist selbst der Bösewicht.

Peter **empört**: Aber wirklich!

Erzähler: Knurrt auch Peter.

Peter: Das ist echt ein starkes Stück.

Meine allerbesten Wünsche nehme ich sofort zurück.

Erzähler: Justus Jonas starrt noch immer auf den Bildschirm fassungslos.

Mitleidig In der Kehle hat er sitzen einen dicken fetten Kloß.

Justus **flehend**: Freunde, glaubt mir!

Erzähler: sagt er flehend.

Justus: Ich hab's wirklich nicht getan.

Bob & Peter: Ja genau.

Erzähler: erwidern Peter und Bob Andrews simultan.

Peter: Auch noch leugnen, echt das Letzte.

Erzähler: murmelt Peter eingeschnappt.

Peter: Du bist doch ganz klar der Täter und auf frischer Tat ertappt.

Justus: Es hat in der Tat den Anschein. Doch selbst wenn's genauso war,
kann ich mich an nichts erinnern. Es ist mehr als sonderbar.

Sollte ich denn nachts im Traume schlafgewandelt sein durchs Haus?

Und dann roch ich diesen Kuchen, ging auf die Veranda raus?

Peter: Du trugst jedenfalls Pyjama. Deutlich kann man es hier sehn.

Wenn du wirklich sagst die Wahrheit, ist's wahrscheinlich so gescheh'n.

Erzähler: Justus Jonas ist betroffen. Hängen lässt er seinen Kopf.

Justus **betroffen**: Bin ich wirklich so verfressen, dass ich schau in jeden Topf?

Dass ich plündere die Schränke und die Speisekammer auch?

Und all das wenn ich doch schlafe?

Erzähler: Er betastet seinen Bauch.

Bob: Armer Just

Erzähler: sagt Bob und tätschelt dessen Schulter fürsorglich.

Bob: Scheint als handle dein Bewusstsein nächtens völlig willkürlich.

Daran musst du dich gewöhnen. Besser wird in Zukunft sein
wenn dein Onkel und die Tante schließen Nahrungsmittel ein.

Justus: Meinst du wirklich?

Erzähler: Just wirft traurig einen Blick zum Monitor.

Doch mit einem Male kommt ihm an dem Bild was komisch vor.

Dieser Junge, der zu sehen, ist ganz ohne Zweifel er.

erkennend Doch die Streifen des Pyjamas, den er trägt, verlaufen quer!

Dieses Muster ist dem ersten Detektiv doch ziemlich fremd.

Längst gestreift trägt er, weil's schlank macht bei Pyjama, T-Shirt, Hemd.

Jetzt, da er darüber nachdenkt, kommt ihm noch was spanisch vor.
Die Gestalt im Video, sie nähert sich vom Eingangstor.

Diese Richtung ist im Lichte der Ermittlung sonderbar,
denn er wäre doch getreten aus dem Haus ganz sonnenklar.

Just spricht aus, was er gedacht hat und fügt langsam dann hinzu.
Justus: und es gibt noch etwas Drittes, was nicht passen will dazu.

Wenn ich hör auf meinen Magen, kommen Zweifel mir zurecht.
Hätte ich verdrückt ne Torte, wäre mir noch immer schlecht.
Auch die Schuhe, deren Abdruck Bob vorhin da draußen fand,
suche ich nun schon seit Tagen. Ihr Verbleib ist unbekannt.
Und die Krümelspur, die grade von den Spatzen wurd' gepickt
hätte, wenn wir ihr gefolgt wär'n, auf die Straße uns geschickt.
Glaubt ihr wirklich, dass ich träumend meine Schuhe wiederfand
und mit einer Tüte Kuchen auf die Straße dann verschwand?

Erzähler: Justus redet sich in Rage.

Justus: Sehr bemerkenswert ist auch,
dass für euch sofort ganz klar war: Schuldig ist allein mein Bauch!
Das ist schon der sechste Hinweis, der stutzig werden lässt.
Mich veranlasst diese Häufung zu entschiedenem Protest.

Erzähler: Peter gibt sich nun entrüstet.

Peter: Dieses Video macht klar,
dass der Täter ganz eindeutig unser Justus Jonas war.

Justus **schmunzelnd**: Eben nicht.

Erzähler: sagt lächelnd Justus.

Justus: Denn das Video beweist,
dass der Täter greift mit links zu, als er in den Kuchen beißt.

Ich bin Rechtshänder, das wisst ihr. Hinweis sieben zeigt ganz klar,
dass der Kuchenräuberschurke ganz bestimmt wer anders war.

Erzähler: Bob und Peter tauschen Blicke, bis der Zweite schließlich nickt.

Bob **lobend**: Alle Achtung, Justus. Du hast's wirklich schnell geblickt.

Erzähler: Beide fangen an zu grinsen. Justus Ahnung wird verdacht.

Justus: Ihr habt mich total veräppelt. Sagt: Wie habt ihr das gemacht?

Bob **geheimnisvoll**: Tja, das ist die große Frage. Dir bleibt eine kleine Frist.
Kannst du uns nicht selber sagen, was des Rätsels Lösung ist?

Erzähler: Doch noch während Bob ihn fragt, hat Justus einen Geistesblitz.

Justus: Ian Carew

Erzähler: ruft er plötzlich und springt auf von seinem Sitz.

Ich gestehe, liebe Hörer, ich war nicht vollkommen fair,
denn die Frage nach dem Täter war für diejenigen schwer,
die den Namen Ian Carew überhaupt noch nie gehört.

Ich kann deshalb jetzt nur hoffen, ihr seid nicht zu sehr empört.

Schon vor einer ganzen Weile trafen Peter, Just und Bob
einen Jungen namens Ian, während 'nem Ermittlungsjob.

Eines ist an diesem Jungen zweifelsohne sonderbar.

Denn vom Scheitel bis zur Sohle gleicht er Justus bis auf's Haar.

Mund und Nase, Augenfarbe, alles ist an ihnen gleich.

Dieses Ähnlichkeit der beiden war und ist sehr folgenreich.

Peter **erfreut**: Ha! Er hat's herausgefunden.

Erzähler: Jubelt Peter amüsiert.

Eilt zur Tür und macht sie auf und plötzlich sind die drei zu viert.

Ian: Hallo Just!

Erzähler: Sagt Ian Carew.

Ian: Alles Gute wünsch ich dir.

Erzähler: Auch der Onkel und Mathilda treten durch die Campertür.

Bob: Ian rief uns an und sagte, er sei grade hier zu Gast.

Ob er uns - öh - besuchen könne

Erzähler: Schildert Bob

Bob: Und wann es passt.

Justus: Und da dachtet ihr: wie günstig

Erzähler: Gibt sich Justus nun empört.

Justus: Lasst uns Just so lang verschaukeln, bis er gänzlich ist verstört.

Und ihr beide wart Komplizen! Niemals hätte ich gedacht,

dass die eigene Familie so was Hundsgemeines macht!

Tante Mathilda **beruhigend**: Aber Justus.

Erzähler: spricht Mathilda.

Tante Mathilda: Sei doch bitte nicht pikiert.

Das war Teil deines Geschenkes. Hast du das noch nicht kapiert?

Justus: Dass ich glaub, ich wär bescheuert? Das war also mein Geschenk?

Bob **beruhigend**: Nein, Kollege. Das Geheimnis!

Erzähler: Stoppt Bob Andrews das Gezänk.

Bob: Was mag Justus wohl am liebsten? Haben wir uns lang gefragt.

Wirklich, Kuchen? Nein: Ein Rätsel. Das ist es, was ihm behagt!

Peter: Und das hast du auch bekommen

Erzähler: sagt der zweite Detektiv.

Peter: Durftest daran heute knobeln. Im Alleingang. Exklusiv.

Erzähler: Nun muss Justus etwas grinsen, denn wer hätte das gedacht.

Dieses Kuchenklauverwirrspiel hat tatsächlich Spaß gemacht.

Ian: Deine Schuh

Erzähler: beteuert Ian

Ian: mit dem zackigen Profil

kriegst du selbstverständlich wieder, sie sind nicht so ganz mein Stil.

Tante Mathilda: Zur Versöhnung

Erzähler: sagt Mathilda

Tante Mathilda: mache ich ein Angebot:

Kuchen satt so viel du willst vom Mittag bis zum Abendbrot.

Erzähler: Und so wird aus dem Geburtstag ein ganz wunderbares Fest.

Übrig bleibt vom vielen Kuchen nicht ein klitzekleiner Rest.

Heut noch wird im Hause Jonas über diesen Tag gelacht.

Hoffentlich hat Euch das Rätsel ebenso viel Spaß gemacht.